



Ein städtepartnerschaftlicher Kunstbadetag

Am Samstag wurde das Element Wasser im Uhlandbad artifiziell verlängert

Tübingen. Das Element Wasser geht auf diesem Foto scheinbar fließend in das Element Luft über, die Linse, halb unterm, halb überm Wasser hat beides im Blick. Auch Dieter Löchle zeigte sich am Samstag Abend als Grenzgänger zwischen beiden Elementen, ja zwischen zwei Wesen, schwamm er doch in einem Gummi-Ganzkörperanzug fischgleich durch die Fluten. „Vier Elemente“ heißt die Ausstellung von Künstlern aus Tübingen, Perugia, Aix en Provence und Durham, die seit Donnerstag im Sparkassencarré zu se-

hen ist, flankiert von einer gut besuchten Blake-Performance am Freitag im Stadtmuseum – und eben jener Ausstellung und Kunstaktion am Samstag im Uhlandbad: Achtzig Zuschauer lauschten während Löchles Versuch, ein Wal zu sein, der Klanginstallation von Hans-Martin Knauer, die sphärisch gluckerte, perlte, schwappte, ganz leicht, an der Verdunstungsgrenze, das Trommelfell benetzend, transpirierend und transzendierend, Noten wie Wassermoleküle, ein musikalischer Aggregatzustand, ein Zauber. Dass

Wasser angeblich Sorgen auflöse, wie Dieter Löchle in seiner kurzen Rede sagte: Man glaubte es sofort. An den Wänden, neben Löchles Gummi-gefertigten Wassermotiven viele Arbeiten des Tübinger Fotografen Tilman Rösch, der optische Wasser-Charakteristika wie Spiegelung, Brechung, Wellen, oder Feinverstäubung in seinem künstlerischen Instrumentarium aufnahm und fortspann, fremdvertraute Strukturen schaffend, fluid und glänzend. Und sich auch mal die Phantasmagorie einer Walflosse un-

ter dem Strahl einer Tübinger Freibaddusche erlaubt. Oder die gänzlich andere Annäherung der Italienerin und Tübinger Erasmusstipendiatin Géraldine Paoli, die auf ihren Fotos unter anderem eine kleine nackte Puppe ins Hallenbad platziert: Wie ein Außerirdischer steht sie da, fremd, irritierend, allein. Ja, Wasser, das mythische Element, hat neben der heilenden auch eine zutiefst verstörende Seite. pme / Bild: Metz

online

Weitere Bilder auf www.tagblatt.de.